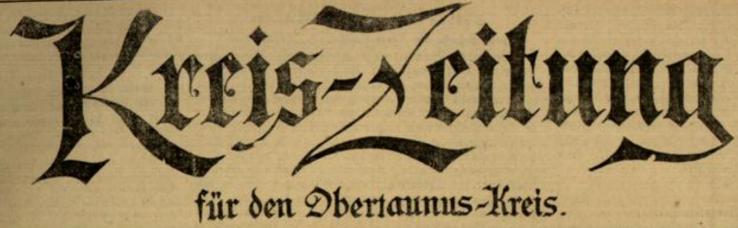
Ericheint inglich mit Ausnahme bes Sonntags.
Der Samstagsnummer wird das "Inntrierte Sonntagsblatt", ber Donnerstagskummer die "Landwirtichaftlichen Mitteilungen", ber Dienstagsnummer die "Wöchteiliche Unterbaltungsbeilage" gratis beigegeben.

Mbonneme itspreis: vierteljährlich 2 Mt. 20 Pfg. Här Homburg 30Pf. Bringertohn pro Quartal — mit der Bost bezogen frei ins Haus geliesert 3 Mt. 17 Pfg. Wochenabonnement 20 Vs.



3afertionegebühren:

15 Big, für die vierspaleige Botte ober deren Raum, für lofale Angeigen bis zu vier Zeiten nur 10 Big. Jen Reftamereil die Zeite 30 big

Mugeigen

werden am Erscheimungstage möglichst frühzeung eweren.

Medatiion und Expedition Louisen. 73.

Telephon 414.

# Der Krieg.

# Die entrüsteten Engländer.

England ist beleidigt. England hat abermals einen Anlaß, die deutschen Barbaren vor das Gericht der Menscheit zu fordern. Haben die Deutschen nicht "offene" Städte beschossen? Haben ihre Bomben nicht unschuldige Menschen zu Tode gebracht? Ist nicht überhaupt ein Angriff aus der Luft ein Kampsmittel, das allem Bölters

Daß die Deutschen Krieg mit ihm führen: damit hat sich England zur Not noch abgefunden. Wenn dieser Krieg nur "sair": auf "anständige" Weise gesührt wird. Anständig ist aber nach allverbreiteter englischer Aufsassund der Kampsesweise, in der die Engländer überlegen sind oder überlegen zu sein glauben. Geschäftlich in den Ikelen sportgemäß in der Ausssührung: das ist ein Krieg, den man sich noch gesallen läht. Anständig ist der Kampszur Gee: denn an Zahl der Schisse ist England seinem Gegner voran. Anständig ist auch der Kaperkrieg; denn von ihm dat sich England Borteil erhosst. Als minder "sair" mußschon der Landkrieg gelten: zwingt er doch die reinen Engländer, sich in den unbequemen Wassenrod des "Willtärismus" zu schnützen und auf ung wohntem Boden zu sechten. Geradezu ruchlos aber ist ein Angriss auf die englische Küste; dreisach ruchlos, wenn er von oben, aus dem England leider noch nicht gehorsamen Lustreich erfolgt.

Tatsächlich: die Entrüstung Englands über Kampsesmethoden, die ihm nicht liegen, ist ganz aufrichtig gemeint.
Die Deutschen" sagt Admiral Sturdee, "sind ganz ausgepeichnete Leute, solange sie nicht neutrale Länder vergemaltigen und offene Städte beschießen". Hier haben wir die englische Ravität in reinster Form. Hat es doch England, der Schüher der Reutralen und Kriegsundeteiligten, sertig gebracht, die Fortdauer des triegerischen Seerands zu erzwingen: weil er nicht im Widerspruch zum Völkerrecht siehe — und gleichzeitig ein Berdot des Lustschriftrieges zu sordern: weil er völkerrechtswidrig und unmenschlich sei. Je nachdem.

Jit es verwunderlich, daß nun, da der Krieg auf Englands eigenes Gediet getragen wurde, und noch dazu von obenherab, die Wellen der britischen Entrüstung hochgehen? Bon englischer Seite wurde, in einem Augendlich der Aufrichtigkeit, zugegeben, daß die kürzlich von unseren Schissen beschoffenen Küstenstädte keineswegs "offen". d. b. unverteidigt sind: wie schon ein Blid ins englische Warinehandbuch sehre. Das hat einen englischen Admiral nicht gehindert, zegen besieres Wissen von offenen Städten zu sprechen. Was kann man von den anderen erwarten. Ihnen genügt die Tatsache, daß nach oben hin selbst der bestverteidigte englische Wassienplat "offen" ist: weil eben England nichts getan hat, sich eine zureichende Luftslotte zu schaffen. Hätte es die: so wäre der Luftschisstrieg eins

Bis dahin schelten uns die Engländer Barbaren, weil wir sie angreisen, wo sie empfindlich sind. Deutschland verletzt das Bölkecrecht. Deutschland führt Krieg gegen Frauen und Kinder. So spricht ein Bolk, das mitten im Frieden die dänische Flotte vernichtete und Kopenhagen in Brand schof. Aus teinem anderen Grunde, als weil auf den Meeren die englische Flagge allein weben sollte. So spricht ein Bolk, das einst die Drohung wagte, es

werde eine deutsche Kriegsflagge als Korsarenflagge behandeln; das in diesem Kriege neutrale Handelsschiffe nach Gutdünken aufbringt, da, kam es auf seinen Willen an, Millionen der deutschen Zivilbevölkerung dem Hunger preisgeben würde; das belgische Städte zusammenschießt, in Antwerpen nehr Zerstörung angerichtet hat als der Belagerer und es den Deutschen überläßt, die belgischen Massen vor dem Hungertode zu retten.

Dies alles geschah und geschieht aus Kriegsnotwendigteit: ift also wohlgetan. Auch die Deubschen berufen sich darauf? Das ist eben etwas ganz anderes.

# Erfolgreiche Angriffe in West und Ost.

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird uns ge-

D. R. Brachte auch der Mittwoch teine irgendwie hervorstechenden Erzebnisse auf beiden Kriegsschauplätzen, so zeigte sich doch auf beiden Fronten eine recht lebhafte Tätigkeit, deren Endergebnisse teilweise noch nicht sestieben. Die Franzosen unternahmen nordwestlich von Arras anscheinend recht frästige Angrissversuche. Erst vor ein paar Tagen kam es in dieser Gegend zu ziemlich heftigen Kömpsen, in deren Berlauf wir dem Feinde zwei Schützengräben entrissen. Am Mittwoch erneuerten die Franzosen ihre Angrisse, um uns aus der gefährlichen Rähe des wichtigen Eisenbahnsknotenpunktes zu entsernen. Auch dieses Mal scheiterte der französche Angriss, wogegen es allerdings dem Jeinde gelang, bei Notre Dame de Lorette nördlich von Arras, uns einen Graben, den wir am 17. genonunen, wieder zu entreißen.

Seit längerer Zeit hören wir wieder von Rampfen bei Berry-au-Bac. Dieser Ort liegt an der Aisne, an der Bahn von Laon nach Reims, die hier die Aisne überquert. Seisdem es uns bereits am 13. November gelang, hier eine beherrschende Stellung zu nehmen, vermochten uns die Franzosen nicht mehr aus dieser brüdentopfartigen Stellung hinaus zu drängen. Am Mittwoch kommten wir sogar wieder einen, wenn auch nur bescheidenen Erfolg in dieser Gegend verzeichnen. Mehr läßt sich zur Stunde über die neuen Kämpfe an der Aisne nicht sogen

Daß die Franzosen einen im übrigen ersolglosen Borstoß südlich St. Mihiel unternahmen, erscheint uns weniger beachtenswert als unser ersolgreicher Angriss nordwestlich Pont a Mausson. Dieser Angriss bei St. Mihiel zeigt nur, wie unangenehm dem Feinde unsere vorgeschobenen Stellungen am linken Maasuser sind. Wir haben sie disher zegen alle seine Angrisse behauptet, wir werden sie, das hossen wir zuversichtlich, auch tünstighin behaupten. Nordwestlich von Pont a Mousson bei Viscery war es dagegen dem Feinde geglück, uns einige Gräben zu nehmen und damit seine eigene Stellung südslich unserer Grenzseste zu besestigen. Erseulicherweise ist ihm dieser Ersolg wenigstens zum Teil schon wieder entrissen und zwar mit dem recht schmerzlichen Berlust von vier Geschühen.

Auf dem öftlichen Kriegoschauplatz hat das Frostwetber die Rampfestätigfeit belebt. Schon die Melbungen ber letten Tage liegen ertennen, bag bie Ruffen nördlich ber Beichsel einen Borftog versuchten, ber taum einen anderen 3med haben tonnte, als beutiche Krafte von bem Sauptfriegsschauplat westlich der Weichsel nach Rorden zu gies ben. Es burfte ihnen ichwerlich gelingen, ben Drud, ben unfer Borgeben in Richtung auf bas ruffifche Sauptheer ausübt, zu mindern. Die Truppen nördlich der Beichsel werben ihrer Aufgabe gerecht, indem fie den Feind hinhals ten und ihm nach Möglichkeit schaden. So war es die Tage über in den Kämpsen am Wtar-Abschnitt, so war es am Mittwoch in den Kampfen bei Lipno, bas etwa halbwege zwifden der War und ber westpreugischen Grenze liegt. Die Enticheidung diefes großen Ringens im Often . muß nach wie sor weftlich und fublich ber Beichfel gejucht werben. Sier aber haben die verbundeten Baffen nur Erfolge ju verzeichnen. Bei Borgnmow öftlich ber Rawla machten wir Fortidritte. Bergebens versuchten die Ruffen, bei Konstie an ber Strafe, die fich nach Gudweften jur Prlica bingicht einen Gegenangriff gegen ben Drud unferer Dijenfive, und am Dunajec hatte Die Urtillerie unferer Berbundeten wiederum einen Erfolg zu verzeichnen, der bann von der Infanterie ausgenutt murbe und ben Ruffen eine ihrer mühjelig bergeftellten Rriegsbruden tojtete.

#### Der Wechsel im Kriegs= ministerium.

Berlin, 21. Janaur. (W. B. Amtlich). Die "Rords deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der Kriegsminister und Chef des Generalstabs des Feldheeres, Generalleutnant von Fallenhann, ist unter Besörderung zum General der Infanterte auf sein Ansuchen von der Stellung als Kriegsminister enthoben worden.

Die an General von Faltenhann gerichtete Allerhöchste Kabinettsorder lautet: Ihren für die Reubesetzung des Kriegministeriums mit vorgetragenen Gründen tann ich mich nicht verschließen und enthebe Sie daher Ihrem Wunsche gemäß von dem Amte als Staats- und Kriegsminister. Weiner warmen Amerkennung ihrer auf diesem wichtigen Posten geleisteten vortrefflichen Dienste will ich dadurch Ausdruck geben, daß ich Sie unter Belassung in der Stellung als Ches des Generalstades des Feldheeres hierdurch zum General der Insanterie besördere.

Großes Sauptquartier, 20. Jan.

gez. Wilhelm R.

Gleichzeitig wurde Generalmajor Wild von Hohenhorn unter Beförderung zum Generalleutnant zum Staats- u. Kriegsminister ernannt. Er verbleibt auf Allerhöchsten Besehl im Großen Hauptquartier. — Die Leitung der Hoeresverwaltung im heimatsgebiet nimmt auch weiterhin Generalleutnant von Wandel wahr. Als General v. Fassenhann mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chess des Generalstades des Feldheeres an Stelle des erstrantten Generalobersten von Woltse betraut wurde, harrs

### Husflüge vom Schützengraben ins Vorgelände.

Bon einem Rasallerieoffizier wird uns aus dem Westen geschrieben:

Dauerregen.

ofen. Unfer Reitertrupp ift bis gur außerften Grenge ber Gelbstbeicheidung — auf höheren Befehl — gelangt und hat die Aufgabe ber Etappenficherung erhalten. Da war es in gewissem Sinn eine Wendung jum Guten, daß Offiziere für den Schützengraben von uns erbeten murben und mich mit Anderen bas Los traf. - 3ch meldete mich beim Inf.-Regt. . . . sufällig aus meiner engeren Sei-mat mit den entsprechenden sympatischen Beziehungen. Und burch das Tal von S. . . zogen wir in Dunkelheit in tieftem Lehm hinauf gur Sobe 130 in ein mir bereits befanntes, wohlvertrautes Quartier. Mehrere Wochen hatte ich bereits vordem bort jugebracht. Allerdings, mit Schmergen mußte man ertennen, daß die ursprünglich leichte Bauart ber Dedungen bem Dauerregen, ben uns Frantreichs Binter bietet, nicht gewachsen mar. Biel Arbeit mar vieder zu leiften, bis einigermaßen trodene Quartiere gechaffen waren.

Aber auch sonst hatte sich einiges geändert in den 4 Wochen. Die wohlbefannte Ruine einer ehemaligen Fastrifanlage, nicht mehr als 100 Meter vor uns gegenüber in dem sich die Franzosen eingenistet hatten, hatte sich in

einen Schutthaufen verwandelt. Das war die Arbeit des gefürchteten Minenwerfers gewesen, ber ohne viel Larm und Aufbebens von Grund aus aufzuräumen verfteht. Die Ruine lag weithin fichtbar auf ber Sochebene, rings umgeben von den aus taufend Mugen ftarrenden Schutengraben. Und Tag und Racht ftrichen bie Geschoffe über ben Plan, von ber Muine gu ung, von binten, von ber Seite ber. Jedes Geschof mit einem besonderen Ton, vom leifen, melobifchen Gummen bis gum heftigen Schreien falt. Da tonnte man auch nachts taum den Ropf porfichtig über die Bruftung beben, da fnallte es auch ichon vor oder neben einem in den Lehm. Als aber der "große Morig", ber Minenwerfer, fein Dugend binübergefandt bat, ba "fdwiegen alle Floten". Und atemlos beobachtete Alles - fo gut man noch seben tonnte, die Racht ging bernieber - die graufige Wirtung. Da tonnte auch eine Patrouille auf unjerer Seite fich aus bem Graben erheben, binüberfpringen und ein Dugend armselige Rerls von brüben zu uns hinüber tomplimentieren. Geelifch einigermagen mitgenommen, tauerten fie in der Ede des Grabens.

Gine ungemütliche Rachtwanderung.

Mein Freund G. war just in der Nähe, als die Patrouille losging. Nur mit einem Knüppel bewassnet, da er in der Eile seine Wasse nicht zur hand hatte, sprang er hinüber durch die Rüben, ein Gang, den unter normalen Umständen sonst ein Bataillon nur mit erststassiger Feuerdisziplin antreten dürfte. Auch andere von uns haben sich da vorn im Borgelände herumgetrieben. Bei Nacht, bei besonders dunkler mit bedecktem himmel, wenn die

eifrige Schiegerei bruben zeitweilig ftodte. Da war einer losgezogen,, mit zwei Sandgranaten. Die warf er briis ben in den Graben und hoffte viel Eindrud gu machen. Leiber explobierte feine von ben beiben. Aber ber erfte Schred wandelte fich bei ben Frangofen bald in Grimm über den Störenfried, und die Rugeln flogen ihm dugendweise um die Ohren. Platt auf bem Bauch lag er vor ber seindlichen Dedung und wußte nicht recht was tun. Aber so leicht verlägt der Frangmann nicht den schützenden Graben. Es "tonnte" ja auch ein Angriff ber Deutichen bevorfteben, wenn einer icon vorm Graben liegt und Sandbomben wirft, fo mochten fie benten. Das Feuer ließ wieber nach und mein guter 2B. ichiebt fich bauchlings nach links gurud. Aber er hatte die Racht fein Glud. Es ift auch nicht io gang einfach, auf bem Bauch ben Weg durch Ruben und fpanische Reiter gu finden in ftodbuntler Racht. Und als er endlich am Graben angelangt war, und fich vor ber Bruftwehr aufrichtet, voll Gorge por beutichen Geschoffen, und laut anruft, ba tommt als Gegenruf: Alarme, Alarme! Da war es wieder ein frangofiicher Graben, und nur ein tiefes Granation rettete ibn babei aus ber neuen Gefahr. Und heil tam auch 2B. von bem Gang ins Borgelande gurud.

Die Bromenabe ber frangoffichen Batrouillen.

An anderer Stelle lag ein Waldstreisen zwischen den Stellungen, das selbst bei Tag das Betreten des Borges ländes erlaubte. Dies umsomehr, als meist nur Granaten und Schrapnells hier zu uns herüber slogen und das Kleinseuer die Gegend dauernd unsicher machte. Den

ten noch michtige, im Berlaufe ber erften Rriegszeit aufgetauchte Fragen organisatorischer und technischer Urt ber Rlarung. Gin Bechfel in der Besetzung der Stelle bes Kriegsminifters im Großen Sauptquartier mar baber bamals noch nicht angängig. Ein folder ift beute unbedentlich geworben. Es ift beshalb eine getrennte Befetjung ber beiben Stellen erfolgt. Gein Rachfolger als Artegsminifter, Generalleutnant Wild von Sobenborn, geborte bem Kriegsminifterium als Direttor Des allgemeinen Kriegsdepartements an. Im Felbe befand er fich zuerst als Kommandeur ber 30. Division, dann vom 27. Rov. 1914 ab als Generalquartiermeifter.

#### Der neue Rriegeminifter.

Die gewaltige Arbeitslaft, die feit bem Ausscheiben bes herrn von Moltte auf ben Schultern bes herrn von Faltenhann rubte, bat nun die Ernennung eines neuen Kriegeminiftere erfordert. Diefer ift in dem Generals major Wild von Sobenborn gefunden, ber bisher ben Poften eines Generalquartiermeifters befleibete, ber aber por bem Kriege dem Mirifterium angehörte, beffen Leiter er nun geworden ift. Er war dort Direttor des allgemeinen Kriegsdepartements und ift als folder auch im Reichstag öfters als geschidter Debatter hervorgetreten. Er trat jugleich mit herrn von Faltenhann im Juli 1913 in das Ministerium ein; ein vertrauensvolles Bufammenmirten beiber Berren durfte ficherlich gu erwarten fein. Und darum tann auch das deutsche Bolt der Arbeit beiber Manner mit Buverficht entgegenbliden. Bert von Faltenhann, ber in ber turgen Beit feiner Birtfamteit als Kriegsminister fich als ein Mann von starter Energie und hervorragenoem Organisationstalent bewährt bat, wird fich jest mit voller ungeteilter Rraft ber Aufgabe midmen fonnen, den Zeind vollends niederzuringen. Der neue Kriegsminister aber wird feine frifche Arbeitstraft gang ber Organisation, por allem der Regelung der Berpflegung widmen, die ja für unfer Riefenheer icon allein Die Arbeitstraft eines gangen Mannes erforbert.

#### Italiens wirtschaftliche Lage.

Bei der großen Bedeutung, welche Italiens Stellung fn biefem Weltfrieg hat und noch ferner haben wird, ift es von Intereffe ju jeben, welche Folgen er jest ichon für Die Industrie Italiens gehabt bat. Und ba findet man ein Bilb erfreulicher Tätigfeit, das ftarf an das erinnert, was wir in unferer Beimat feben. Der Grund ift berfelbe, die Beereslieferungen geben ber Induftrie Arbeit. Das tommt besonders der Baumwollweberei ju gute, Die große Borrate auf Lager hatte, die fie nun und noch dazu gegen Bargahlung alle los wird. Auch die Automobilinbuftrie erlebt golbene Tage, die fie ichon einmal gefeben hatte, ebe die deutsche und frangofische Konfurreng ihr ben Rang abliefen. Much bier bestellt die Beeresverwaltung ichwere Laftautomobile für ben Transport ber Wefchute über die Alpenpaffe. Die Alpen bilben bie Grenge Italiens gegen Defterreich wie gegen Franfreich. Andere Induftrien leiden an Mangel an Robitoff. Trop dem Italien die Ausjuhr von Rupfer verboten hat, buldet England doch nicht, bag es feinen eigenen Bedarf aus Amerika bedt und hat jo in der Tat bebenfliche Storumgen auf bem Gewiffen. Die Lugusinduftrien liegen auch in Stalien barnieber, Die Geibeninduftrie insbefonders, und das wird schmerzlich empfunden. Unsere fast nur auf Crefelb und Umgebung beschränfte Geibeninduftrie fann fich der veranderten Lage anpaffen und Berbandsftoffe berftellen, Die Italiens ift ju ausgedehnt. Bu ben Luxusinduftrien gehört auch Die Frembeninduftrie, Die in Italien fast jo wichtig ift wie in der Schweis. Doch find die großen Grembenhotels faft gar nicht im Befig von Stalienern, vielmehr von Deutschen ober Schweigern, fo bağ ber Ausfall in biefer Inbuftrie Italien weniger hart

Balbftreifen hatten bie Frangofen gepachtet und liegen Batrouillen bis an unfere Stellung laufen Bir unfererfeits treiben im Schutgengraben ja nicht Die Munitionsverschwendung, die sich der Frangose vielleicht wohl aus einer gewiffen Rervosität beraus leiftet. Und beshalb ift ber Weg gu uns hinüber gunachft wenigftens leichter. Daß biefe frangofifchen Batrouillen regelmäßig ben Balbitreis fen nachts begingen, mußten wir aber nicht, boch es ftimmte etwas por uns nicht des Rachts. Und da geht man beffer ber Sache auf ben Grund. Go gang angenehm ift aber bas Angeben gegen einen Balb nicht, jumal über eine Biefe und bei Racht. Und ber Betreffende, ber auf Erfundung vorgeichidt war, mare wohl nicht gurudgetehrt, wenn auf ber anderen Seite nicht eben - Frangofen gewesen waren. Die fagen im Buid am Balbesranbe, liegen berantommen, liegen vorbeitreten, alles in Sicht frei vor fich und waren fich nicht eins, was tun. Und als fie fich bann leife ju verftandigen begannen, ba hatte man unfererfeits ichon Dedung genommen, jagte in ben Buich einige Rugeln binein, und icon trabte es brinnen ab, nach rudwärts. -

#### Unter der feindlichen Grabenftellung.

Das Borgelande vorm Schützengraben ladt nicht gum Betreten und Bermeilen ein. Und boch muß es gelegents lich geschehen, auch ohne ben Befehl jum Sturmangriff. Gern ware ich einmal brüber geflogen, um es auch von ber Bogelichau aus zu betrachten. Aber bas ift gefculten Beobachtern vorbebalten. Und fpater wird man auch bie hochintereffanteiten Aufnahmen ber Flieger allgemein gu feben betommen, die die Lage der Graben und die einzels nen Stellungen beutlich ertennen laffen. Das fonderbarfte Gefühl empfindet man aber, wenn man fich unter ber feindlichen Grabenstellung befindet und über fich das Da-ichinengewehr arbeiten hort. Mehrere Meter unter der Erbe in engen Stellen, ba ift vielleicht ber bequemfte Beg durchs Borgelande jum Gegner binüber. D. GI.

#### Alleriei Meldungen.

Bum Bejuche bes öfterreifchich:ung. Thronfolgers.

Berlin 21. Januar. Der öfterreichifche Thronfolger Ergherzog Rarl Frang Josef traf beute früh auf bem Unhalter Bahnhoje ein, wo er vom Botichafter, bem Bringen Sobenlobe und ben Berren ber Botichaft, jowie bem Stadttommandanten General von Boehn empfangen wurde. Im Sotel Ablon ftieg ber Erzherzog ab und ftattete ipater nach einem Spagierritt bem Bringen Auguft Bilhelm einen Besuch ab, worauf er um 11 Uhr von der Rais ferin empfangen murbe. Rach einem Frühitud in der Botchaft fuhr ber Thronfolger um 1 Uhr ab, um fich in bas Große Sauptquartier ju begeben, wo er nur einen Lag bleiben wird. Es foll fich um einen Soflichfeitsbefuch ohne politifden Sintergrund bandeln. 3m Sauptquarrier wird er auch porausfichtlich mit bem Reichstangier gufammentreffen. Der Minifter Des Meugern, Baron Burian. trifft am Camstag früh in Berlin ein, und reift gleichfalls am Mittag nach bem Sauptquartier weiter, um fich bort dem Raifer vorzustellen und mit bem Reichstangler gu fonjerieren.

Bien, 21. Januar. (28. B. Richtamtlich). Das "Deutsche Boltsblatt" ichreibt: Der Befuch des Ergherjogs Karl Frang Josef im beutschen Sauptquartier ift wieder eines jener Ereigniffe in dem gegenwärtigen Rrege, die bas bestehende innige Bundesverhaltmis gwifden Defterreich-Ungarn und Deutschland ber gangen Belt mit aller Deutlichfeit por Augen ftellen. Unfere beften Bunfche und herzlichften Gruge an bas beutiche Beftheer und ben oberften Rriegsberrn Raifer Bilbelm begleiten den Thronfolger auf feiner Reife. Jeder ber Siege, ber gegen bie Frangofen und Englander von den deutschen Baffen erfocten wird, erwedt in uns eine ebenfolche ftolge Genugtuung, als ob er ein Erfolg unferer eigenen Krieger mare.

Der Reichstangler begibt fich wieder ins Samptquartier.

Berlin, 21. Januar. Der Reichsfangler, ber geftern Abend bier eintraf, burfte Berlin beute abend wieber berlaffen. Die Unnohme liegt nahe, bag er bei dem angefündigten Bejuch bes öfterreichifch-ungarifden Thronfolger im Großen Sauptquartier anmefend fein durfte. Berr von Bethmann-Hollweg hat in Berlin mit einer Ungabl Perfonlichteiten über bie wirticaftliche Lage ton-Veriert.

Bring Joachim von Breugen.

Berlin, 22. Januar. Pring Joachim von Preugen, ber flingfte Cohn bes Raifers, ber von feiner Bermundung, die er auf dem öftlichen Kriegeschauplage erlitten hat, wieder gang genesen ift, nimmt jest an ben Rampfen im Doften teil. Der Pring bat, wie Spezialberichte melben, diefer Tage bie ungarifden Regimenter besucht. Er fprach begeiftert von ben ungarifchen Offizieren umb Mannichaften und außerte feine lebhafte Freude, bag bas Regiment Sindenburg in vorgüglicher Berfaffung fei. Er lobte jewohl die Holtung als auch die Ausruftung ber ungarifden Golbaten fehr lebhaft und brudte feine Ueberzeugung aus, daß fie in hod fiem Dage triegstuchtig feien.

Mus bem Siterreichijdsungarifden Sauptquartier

Bien, 21. Januar. (26. B. Richtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 21. Januar mittags: Die Situation ift unverändert.

Muf der gangen Front nur ftellenweise Geschütztampi. Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. Sojer, Feldmarichalleutnant.

Berhaltnis zwijden Militar und Burgern.

Berlin, 22. Jam. (prim. Tel.) Das Berhaltnis Des Belittans in Belgien mit ben Burgern wird in einer Amfterbamer Rottoppondeng des Bertiner Lotal-Angeigers wie jolge geschildert: Das Berhaltnis zweichen Militar und Burgern ift befriedigeno. Den Obdachlofen und Berarms ten wird Untertunft und Rahrung von den Komitees geboten. Alle Requifitionen werden ordnungsmäßig Degahlt. Die deutsche Obrigfeit zeigt überall das größte Enigegenfommen und Wohiwollen. Wo Unregelmagigteiten vortommen, ba liegt bie Schuld meiftens baran, daß die beigischen Ortsbehörden und Bürgermeifter nicht ihre Pflicht tun.

Der Angriff unferer Luftflotte.

Berlin, 21. Januat. (Briv.-Tel.) Ueber Die Birtung bes deutschen Luftangriffes auf das nichtenglische Musland liegen jett jahlreiche Blattermelbungen por. Die Emfterdamer "Lijo" ichreibt laut "Boffifcher Beitung": Es ficheint, daß John Bull gegen bie Zeppelingefahr, gegen ben Tod aus der Luft, hilfiofer dafteht, als gegen Die beutichen Unterjeeboote. Die Londoner Blatter versuchen, Die öffentliche Meinung Englands ju taufchen, indem fie ben Angriff mit Rudficht auf Die Beteiligung ber Luftfchiffe als einen Digerfolg binftellen. Wollen bie Lonboner Blatter aber weiter beruhigen, wenn zwifden beute und morgen fich eine beutsche Luftflotte über Englands Saupuftabt zeigt? Der Tag tommt ficher.

Frangöfijder Bericht.

Genf, 21. Januar. Der frangofifche Tagesbericht von geftern abend 11 Uhr lautet: Geftern abend batte ber Geind in einem unferer Schutgengraben nördlich Rotre Dame be Lorette Guß gefaßt. Beute früh ift er infolge eines Gegenangriffs baraus vertrieben worden. Er ließ 100 Mann Gejangene in unferen Sanden. In Laufe der Racht nom 19. auf 20. Januar gelangten in ber Gegend von Albert Angriffe füdlich Thiepval bis gu unferen Drahiverhauen, und murben bann gurudgeworen. Drei aufeinander folgende Angriffe bei La Boiffelles hatten basfelbe Schidfaal. In ben Argonnen murbe ein feinds licher Angriff bei ber Fontaine-au-Charmes nach einem Kampje Mann gegen Mann abgeschlagen.

Ruffifder Babertrieg.

Stodholm, 21. 3an. (Briv. Tel. der Frifftr. 3tg.) 3m Taurifden Palais ju Petersburg ift unter Borfit ber Minifter und Mitglieber bes Reichsrats ein Mergtetongreß mit etwa 900 Teilnehmern zusammengetreten, ber es fich zum Biele gefett bat, die überragende Bedeutung ber Badeorte Doutschlands und Defterreich-Ungarns ju vernichten. Man plant Die Schaffung eleganter Rurorte

bei ben ruffifden Beilquellen, um bie reichen Ruffen es in bem Programm beißt, "vor dem Germanism fcuigen." Der Bar bat bas Protettorat über biefe Bontottbewegung übernommen.

Bon ber Ditfront.

Bien, 22. Januar. Roba, ber Kriegberichterftan. "Reuen Freien Breffe" telegraphiert feinem Blutt. heute nacht halt ftrenger Groft an. Sobald ber tiefer in bas Erbreith eingebrungen ift, ift ein u Ausheben von Schützengraben ummöglich. Es burfie ju einem hantnädigen Kampfe um die gegenwä-Stellung tommen. Es folgt bann eine blutige Gelbi mit fcneller Enticheidung. Da mit dem Gintritt be frierens Strome und Gluffe paffierbar werben, eine neue Phaje bes Krieges. Um Dunajec augenblidlich lebhafte Tätigteit. Dort find unfere pen gur Offenfive übergegangen. Gie haben ben mehrere Stugpnite und Bruden entriffen.

Der Rrieg im Drient.

Ronftantinopel, 21. Januar. Der turtifche Generalftab teilt mit: Die Angriffe der Ruffen Front im Raufajus wurden auf ber gangen Lim Stillftand gebracht.

Ronftantinooel, 21. Januar. Der "Tanin" be mit lebhafter Befriedigung einen Artitel bes Finangminifters, in dem die Notwendigfeit eines tarifden und politifden Bunbniffes zwifden ber ? und Bulgarien bargelegt wird. Das Blatt ftellt fe Bulgarien endlich feine mahren Intereffen erlann trog ber Jahrhunderte alten Intrigien Ruglands, Baklanvölter burch Borgautelung falfcher 3beal täufitt habe. Der "Tanin" gibt ber Ueberzeugung drud, daß der Krieg, in den die Turten eingegriffen auch zum Beile Sulgariens fein nerbe und bag bie Bolter, bie jo tapfer in Dagebonien gefampit hab einem Ginverständnis gelangen werden, bas berei die Ueberzeugung aller Boltsichichten in Bulgarie gubringen beginne.

Bulgarijche Seeresverftartung.

Mailand, 22. Januar. "Unione" melbet aus Bur bie Beeresvermehrung in Bulgarien werden 25 lionen geforbert. Davon find über 120 Millionen idwere Artillerie und Felbartillerie bestimmt.

Greueltaten gegen Juben.

Bien, 21. Januar. Aus dem Kriegspreffequ werd über ruffifche Greueltaten gegen Juden ge Bie durch amtliche Erhebungen festgestellt wurde, die Ruffen nach ber Befetjung von Gaugisch Do einen Bermundeten erichoffen und einen zweiten wohner an zwei auseinandergewachsene Fichten getr hor bem Gemarterten hielten fie brei Tage lang, ftarb, eine Wadje. Gine frante im Bette liegend wurde budfiablid abgeschlachtet und ihr Mann ni foffen. In Dichtinet verbranmten die Ruffen 42 barunter alle Saufer ber Juben, die Boltofchule ! Gemeinbehaus. Die Bewohner wrben fajt nadt

Die Reutralität ber Unionstaaten.

Berlin, 22. Januar. Bu bem Artifel ber beutichen Allgemeinen Zeitung" über ameritanifd Traffitat und Kriegslieferungen jagt ber "Berliner Amgeiger": Es ift gut, daß unfere Regierung end mal die Frage ver ameritanifchen Baffenlieferun aller Deffentlichteit nach Gebühr anfchneibet. Golli fon fich jest noch zu einem Baffenausfuhrverbot et Ben, dann wurden wir wenigstens feinen guten 28 tennen. Andernfalls foll niemand mehr tommen u von der Freundichaft ber Union-Staaten reden ihrem Willen jur Gerechtigfeit.

# Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sobe, den 22. Januar

Zur Feier

des Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und R

finden am Mittwoch, ben 27. Januar bs. Jahres Rirchen und Schulen folgende Feiern itan

Borm. 81/2 Uhr: Gottesdienst im Stadtbegirt Rird Borm. 81/2 Uhr: Schulfeier in ber ev. Schule in Borm. 91/4 Uhr: Schulfeier un Raiferin Friedr

Borm. 91/4 Uhr: Schulfeier in den beiben Si Bürgerichulen.

Borm. 91/2 Uhr: Schulfeier in der tath. Schule in Borm. 101/2 Uhr: Militars und Zivilgemeinde Go in der Erloferfirche und in ber tal

Borm. 11 Uhr: Schulfeier im Raiferin Augufta

\*\* Rurhaustheater. Daß ju einem großen D gen fich auch ein großer Schaufpieler auf die Bro fellen muß, ber bas eingelernte Dichterwort fo ip mar's in biefem Augenblid aus feinem eigenen & Bergen urwüchsig entstanden, das war das Erge ferer Betrachtung der gestrigen Aufführung Des spiels "Der gute Ruf" von hemnann Suberman wahrer Prüfftein biefer hochsten Kunft, ohne die Samlet und feinen Lear gabe, ber ein ludenlofe iges Erfaffen einer Dichtung von ben Der stellern sordert, die nicht blos das Talent besitzen reden, sondern die auch jedes Wort durch beson rafteriftit beleben tonnen. Auf augere, glangen ju ber Erfüllung feiner Aufgabe die in ber Ratur felbit liegenbe Tragit barguftellen, ver bermann. Geine Dadht fiegt in ber geba Sprache aus welcher Schaufpieler von Bebeutun nen fie in Gleifch und Blut übergegangen ift, b erung ichopfen, die fie hinüberleiten in die Range. Das find Gefete, die nicht nur Guber

er dra inen Ti Strome mg, die austhe

uter G die Dot follte, e einsprin no blief perites alles je bas P und im iber fte Ruf" E permod

blieb. d'm An ptels. me leben beute id du loct um B diefes l munbe, benn et mann 1

gu glau

Dienen Serren tar St führte Eingeg

Weiber 6 cha 42. D bes al gen, be 0. day de

8 Uhr

perani bolloto midiu Anieg' Ereigi anipri Bortn Febru pom T Belg

915,

iáje

tannt

iffen f

aus

en 25

onen

rellequ

n ger

ch Do

peiten

n getn

lang,

egend

nn ni

n 42

pube u

nadt

ber

tanija rliner

g endl

ejerun

Soll

rbot e

en W

men u

reben

en.

nuar

stage

d Ri

ahres

n jtan

Rith le in

riebri

n 50

ule in de-Got

r to

guita :

gen D

ie Bri

t jo ip

enen !

Ergel

ng bes perman te die

nlosen n Men besitzen besond

änzen

versi

geba

ift, di

Subet

rt.

en

nismy Rünftlern auf ben Brettern gegeben hat und mo fie nicht Dieje beherzigt werden fonnen, bleiben bie mahren Werte foler dramatischen Dichtungen fühl und verstedt wie in fner Felfenfluft bie Quellen. Sie ju beben, daß fie wie Strome fich ins Zand ergiegen, vermag nur eine Begab-

ritatierung, die inwerlich ist. Der erftmaligen Aufführung bes Schaufpiels im Rur-Brutt: der abaustheater durch das Hanauer Ensemble, leuchtete tein a weinguter Stern. Zunächst war Fräulein Alibe Ballin, wesche sürste die Dorrit, die eigentliche Heldin des Stüdes spielen enwährhollte, erkrankt nd Fräulein Stein egg mußte für sie Feldig einspringen. Alle Achtung vor ihrem schönen Spiel, aber itt des wo blieben die Tone die ihr vor der Welt verborgenes, insen, der nerstes großes Seelenseben offenbaren sollte. Das sloß alles seicht, wie ein stilles Waldbäcklein dahin und machte alles feicht, wie ein stilles Waldbächlein dahin und machte den sund immer weniger jum Juhörer. Mit der Dorrit aber steht und jult das Stud, tein Wunder, daß der "gute aber steht und jult das Stud, wie Konfen fam. Ebensowenia Ruf" Subermanne babet ins Wanten fam. Chenfowenig bermochten wir an die verborgene Glut Fraulein Reid's bu glauben, beren Karla — die Rolle liegt der Künftlerin micht - jo wie fie gegeben wurde, völlig unverftanblich blieb. Ungunitig beeinfluft murbe bie Mufführung gleich eim Anfang, im erften Att in ber Entwidlung bes Schaufptele, burd bas auffallend leife Sprechen ber Damen, n" be welchen auch herr Stern als Max Termählen burch un-beudliches Geflüfter ganzer Sate — eine vielleicht unverines foulbete Gewohnheit bes fonft guten Schauspielers gum Berdruß bes Publitums fefundierte. Die Wirfung cut je

ugung benn enft im zweiten Afte ju orientieren, mas bei Gubermann nicht möglich ist. Befondere Ermahnung für aufgewandte Mühe vert hab Dienen guerft Bert Bieberg (Termablen), dann Die bere Gerren Schneiber (Weiffegger), Sellmuth (Diretlgarier tar Schrodt) und Berthmann (v. Tanna). Die Regie führte Berr Dicettor Steffter.

Diefes bedeutsamen Attes, der badurch gar nicht verstanden

Beat, wurde, ging ganglich verloren und fo versuchte man fich

. Raffersgeburtstagogeichent für bie Feldtrupppen. Efngegangen find bei unferer Expedition:

Semmlung R. R. . . . 15 Mart. Weiberee Spenden merben bantend entgegengenommen,

Den Chrentod fürs Baterland ftarb Berr Sugo Shamp, Erfay-Refervift im Brigade : Erfaty-Bataillon 42. Die beklagenswerten Eltern haben nach bem Berlufte des alteften Cohnes nun auch ben Jüngften opfern muf-

gen, den das Baterland gebraucht hat. e. Bortrag im Rurhaus. Wir bringen in Erinnerung. daß der Beroin für Kunfts und Wiffenschaft heute abend 8 Uhr im Ruthaufe ben erften Bortrag in Diefem Binter veranftultet. Bert Dr. Fürftenberg, Docent an ber Sumboldtatabemie in Berlin, wird über bas Thema "Die Entwidfung ber Luftidiffahrt und ihre Bedeutung für ben Knieg" ipredjen. Gin Thema, bas angefichts ber neuesten Greigniffe in Diejem Kriege ein allgemeines Intereffe beanfpruden burfte. Reiches Lichtbildermaterial wird ben Bortrag umberftugen. - Der nachfte Bortrag wird am 19. Februar fotifinden. Bur Diefen ift herr Dr. herwarth von Bittenfold aus Wiesbaden gewonnen, welcher über "Belgien, eine Darftellung und Beurteilung feiner Ge-

fdifdite bis jur Gegenwart" iprechen wird, ein Bottrag, ber gleichfalls mit ber Borführung reichen Lichtbilbermaterials verbunden ift. Gin weiterer Bortrag wird bas Thema "Simbenburg, ber Befreier Ditpreugens" (Redner Schriftsteller Toelich-Rogewi aus Berlin) behandeln. Als pierter Bortragsredner hat uns herr Professor heuer, Direttor bes Goethemuseums in Franffurt a. M. giitigft jugefagt. Das Thema diefes Bortrages lautet: "Goethe - Bum Gintritt und Deutschlands nationale Große". berechtigt find die Inhaber von Familientarten (Breis 5 Mart) mit ihrer gangen Familie, ferner die Inhaber von Eingeffarten (Preis 3 Mart) und zwar für famtliche Bortrage. Einzeltarten für einen einzigen Bortrag toften für Ridemitglieder 1,50 .K., für Militarperfonen 50 Big.

\* Geiftliche Mufitaufführung in der Erlofertirche. Um eine möglicift hobe Ginnahme für bie Krieges- und Urmenfürforge ber evangelifchen Gemeinde zu erzielen, haben die Mitglieder des Gemifchten Chors ber Erloferfirche auf die fonft üblichen Freifarten für ihre Angehörigen verzichtet. Wir geben hiervor auf biefem Wege ben paffiven Mitgliedern Renntnis in ber Soffnung, daß auch fie es billigen, wenn ihnen biesmal Freitarten gu ber geifttiden Mufitaufführung am nächiten Conntag nicht zugeftellt merben.

\* Die Reichszuschüffe für Kriegshilfe. Mus bem Rach: trag gum Reichsetat für 1914 wurden 200 Millionen Mt. gur Berfügung zeitellt, um leiftungsidmachen Gemeinben die Kriegswohlfahrtspflege ju erleichtern. Die Summe foll nach Maggab ber ber Matritularbeitrage auf bie eingelnen Bundesitnaten verteilt werben. 3m allgemeinen foll einer Gemeinde nicht mehr als ein Drittel ihres Gesamtaufwandes für die Kriegswohlfahrtspflege bewilligt werden. Bedarf eine besonders leistungsichwache Gemeinbe bie Erhöhung diefes Sages, fo muß bie Enticheidung bes Bundesrats eingeholt werben. Die Gemeinden, Die Unterftützungen begehren, durfen die Rriegswohlfahrtspflege in teinem Falle als Armenpflege ericheinen laffen. Mit der Ausgahlung Diefer Unberftugungen murbe bereits gu Anfang des Jahres begonnen. Die Auszahlung wird in Teilbeträgen erfolgen. Gingelne leiftungsftarte Bunbesfinaten, vor allem Preugen, beabsichtigen übrigens, Die ihnen vom Reich gemahrten Beihilfen noch aus eigenen Mitteln gu erhöhen. Man barf hoffen, bag auf dieje Reis fe ben Gemeinden, die ichon ohnehin ichwer mit ber Kriegenot gu tampfen haben, Die Aufgaben und Ausgaben ber Bobliahrtspilege möglichft erleichtert merben.

\* Reuter-Brot. In Diefen Tagen ber gefeglichen Beatimmungen über die Bereitung von Kriegsbrot wird es intereffieren, ein neues berartiges Erzeugnis fennen au fernen. Borläufig ift es noch nicht gebaden, aber bie Mentur Reuten, beren Spürfinn auch gar nichts entgeht, weiß bereits bavon ju ergahlen. Den betreffenben Bericht and die "Holzwelt" im "Hardwood Record", einem in ber amerifanifichen Solginduftrie angesebenen Blatt, bas in Chicago ericheint. Dort ift folgende Rotig enthalten: In Defterreich werden Sagespane mit Teer gemifcht und gu Beigbrifetts perarbeitet. In Deutschland wird aus Sagefpanen, die mit Roggenmehl vermischt werden, eine Art Brot gebaden, bas von Meniden fowohl als auch von

Bjerben vergehrt wirb. Gine Dampfbaderei ftellt allein 20 000 jolder Brote am Tage ber. Wie gang anders fteht England ba! Dort merben biefelben Gagefpane, Die Die Deutschen Barbaren angeblich effen, jum Ausfüllen ber Spudnapje benunt. - Wir haben gu biefem Bericht nur noch eine Mitteilung hingugufügen, Die die Agentur Reuger aus begreiflichen Grunden unterdrudte: Bir beziehen das Sagemehl, das ju Kriegsbrot verbaden wird, auf einem Umwege über England, wo es auf eine ungewöhnliche Art gewonnen wird: Taufende von Englandern find namlich bazu engagiert, die Aefte abzufägen, auf benen fie figen. Dan tann fich porftellen, welche ungeheure Quantitaten Gagemehl berart erzeugt werben.

Frantfurt a. M., 21. Jan. In bas Bethanien-Rrantenhaus wurden gestern mehrere schwerverwundete deutsche Coldaten eingeliefert, die Dm-Dum-Geschoffe im Rorper chatten. Die gefährlichen Stude mußten auf operativem Wege entfernt werben. Auch Leute, Die ihre Berwundungen burch ameritanifche Granaten erhielten, fanben hier in ben letten Tagen Aufnahme.

† Bad Somburg-Friedberg. Wegen ju geringer Bemutpung fallen vom 1. Februar ab die zwijchen hier und Friedberg verkehrenden beiden erften Personenzuge 2900 und 2901 aus. Die Buge beforberten nur felten einen

Reifenben. † Friedrichsvorf i. I., 21. Jan. Bur Unterftützung beburftiger Kriegerfamilien taufte die Stadtverwaltung 300 Bentner Kartoffeln und 400 Bentner Rohlen.

### Cagesbericht der Oberften geeresleitung.

Großes Sauptquartier, 22. Januar. Borm. (Amtlich).

Beitlicher Kriegsichauplag:

Unhaltender Regen ichlog eine größere Gefechtstätigfeit gufigen der Rufte und bem La Baffee Ranal aus. Bei Arras Artillerielampfe. Giner von den judweftlich Berry au Bac vorgestern genommenen Schutengraben wurde, ba er burch die einfturgende Mauer einer Gabrit teilweise vericuttet war, aufgegeben und gesprengt. Ein frangöfifder Angriff, nörblich von Berbun murbe leicht abgewiesen.

Rach ben vorgestrigen Rampfen füblich St. Dibiel hielten fleimere frangofifche Abteilungen noch unweit uns weit unferer Stellung. Dutch einen Borftog murbe bas Gelande vor unferer Front bis jur alten Stellung ber Frangojen gejäubert. Der Rampf um Croig bes Carmes bauert noch fort.

Gin ftarfer frangofifcher Angriff gegen ben von uns wiedereroberten Teil unferer Stellung wurde unter ichweren Berluften für ben Feind gurudgeichlagen.

In ben Bogefen nordlich Gennheim marfen unfere Truppen ben Beind von ben Sohen des Sartmannsmeiertopfes und madten 2 Offiziere und 125 Dann gu Gefangenen.

Deftlicher Kriegsichauplat: In Ditpreagen ift die Lage unverandert. Um Guca-Abichnitt ichritten unjere Angriffe lang. fam fort. Deitlich ber Bilica nichts Reues. Oberite Seeresleitung.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 14. ds. Mfs. in Frankreich auch mein lieber, jungster Sohn, unser guter, treuer Bruder und Schwager bugo Schamp, Erlat-Referviff im Brigade-Erfat-Bataillon 42 im 23. Lebensjahre. Bad homburg p. d Höhe, den 22. Januar 1915. In fiefften Schmer3: Walter Schamp, Offizier-Stellvertreter, z. Zt. im Felde. Bertel Schamp, geb. Teschke.

Freitag, den 22. Januar, abends 8 Uhr:

im Konzertsaale des Kurhauses

# ortrag

des Herrn Dr. Fürstenberg, Docent an der Humboldtakademie in Berlin:

"Die Entwickelung der Luftschiffahrt und ihre Bedeutung für den Krieg".

Eintritt: Für Mitglieder frei; Nichtmitglieder 1,50 Mk. Militärpersonen 50 Pfg.

Der Vorsitzende.

Beröffentlichung

ans dem Sandeleregifter.

Cleftrigitatewert Friedricheborf Gefellichaft mit beichrantter Baftung Frieb. richeborf

Die Firma ift erloschen.

Bad Domburg v. b. D., ben 18. Januar 1915.

Königl Amtsgericht. Mbt. 4

Ordentlicher

Hausburiche

Otto Bolts.

#### Aniferegeburtstagege= schenk für die Feldtruppen

Dit Buftimmung feines Doben Bro. tettore Geiner Raiferlichen und Roniglichen Sobeit bes Rronpringen des Deutschen Reiches und von Breugen hat der Raifer-Bilbelm. Dant fofort nach ber Dobilmachung die Berforgung der Bermundeten und der Beldtruppen mit Befeftoff übernommen.

Best batt bas Rriegeminifterium eine ausgiebigere Buweifung geeigneten Lefeftoffe und beionders von Ariegetarten an die im Gelbe ftebenden Truppen für durchaus ermunicht und ift damit einverftanden, daß dieje Mufgabe vom Raifer-Bilhelm-Dant im Bege bes Liebesgabendienftes durchgeführt mirb.

Der Raifer-Bilheim-Dant bittet die Beitungen, für dieje Bmede, b. b. fur feine "Raiferegeburtetagegabe für die Gelbtruppen", eine Gelbfammlung gu veranftalten, die am 25. be. Die. abgefchloffen wird, bamit bas Ergebnis Geiner Majeftat bem Raifer gu Allerhöchndeffen Weburtetag gemelbet werben

Wir erflaren und bereit, für biefe "Raiferegeburtetagegebe" für die Armee Beitrage angunehmen und bitten unfere Befer, burch rege Beteiligung ju belfen, unferm Raifer und unferen Tapferen im Belbe eine recht große Freude gu bereiten.

Expedition ber Rreis. Beitung.

# Allte Dame

fucht gu April ober fruber freundliche

#### Wohnung

mit 4 nicht gn großen Raumen und fieiner Ruche, und auf gteich in ordentlichem Saufet mobeilertes Bimmer mit gut beigbarem

Offerten erbeten an Frau Geheimra, Dr. Rele, Staufen Breisgau.

### Rleine nene Billa

mit co. 1300 am. Garten in fchoner, ruhigen Lage. Umftandehalber für den billigen Breis von 30 000 DR. fofort gu vertaufen. Rag

3. Buld, Genfal, Louifenftrage 26.

Berbrochene fittet Rufs Universalfitt. Gat bei Rarl Beifel, Drog. Bomburg.

### Danksagung.

444444444444444444444444444444

belegentlich meines fünfzigjährigen Jubiläums sind wir von allen Seiten jo zahlreiche freundliche blückmünsche zugegangen, daß ich deshalb nicht in der Lage bin, jeden einzelnen persönlich oder schriftlich zu beantworfen. Ich bitte deshalb alle, die meiner zur Jubelfeier gedacht haben, in diefer Form meinen herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

W. Urban, Lehrer.



#### Condensierte Milch

in Tuben zu 50 und 75 Pfg. Dosen 50 Pfg.

#### Milch-Tabletten,

Preis 20 Pfg.

achtfachen Nährwert, frische Milch,

Medicinaj-Drogerie Carl Kreh,

Fernsprecher 181. gegenüber dem Kurhause. Abteilung Kriegsbedarf.



Mündelsicher unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg, nur Kisseleffstrasse 1b.

Postschekkonto Frankfurt a. M. Nr. 610.

Fernsprecher Nr. 469.

Annahme von Gelddepositen.

Annahme von Geiddepositen.
Eröffnung von provionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offener Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso
von Wechseln und Schecks, Einlösung
fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Verpfändung
pieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vo
Uebernahme von Kauf- und
geldern
Kredite in laufender Rechnung.

Ausgabe 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 Mk. Darlehen an Gemeinden und öffentliche Ver-

bände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpa-pieren (Lombard-Darlehen). Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse). Uebernahme von Kauf- und Gütersteig-

Die Nassaulsche Landesbank ist amtliche Einterlogungsstelle für Mündelvermögen.

# Naffauische Lebenspersicherungsanstalt.

- Gemeinnützige Austalt des öffentlichen Rechts. -Grosse Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.- an a stwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

Versicherung fiber Summen bis zu Mk. 2000 ein ehl ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- und Kinderver-sicherung.

Hypothekenversicherung - Rentenversicherung.

Direktion der Nassanischen Landesbank.

## Neu eingeführt

# Kriegsbrot

### Fabrikat der Brot- Osthafen 6. m. Nahrhaft wohlschmeckend.

NB. Rriegsbrot barf nicht frisch gegeffen werden, es foll vielmehr beim Benuß 3-4 Tage alt fein und ift bann vorzüglich in Geschmad und Befommlichfeit.

In der Bentrale frifch eingetroffen:

1 Waggon

Orangen

Citronen

füße ital.

gross u. saftig Stück 5 Pig. 3 Stück 20, 15, 12 Pig.

baltbare

## Kochäpfel,

3 Pid. 50 Pig. baltbare

Essäpfel, 3 Stück 58 Pfg.

### Blumenkohl

Stilek 25 Pig. fcone weiße Ropfe.

Zwiebeln la.

3 Pig. 40 Pig.

Louifeuftrafte 38

Telephon 371.

# Vilhelm Dörfam

empfiehlt für modern. Saarfrifurenj

Böpfe, Loden, Haarunterlagen unv. unv

in größter Auswahl.

Bon ausgefallenen Damenhaaren werden Bopfe, Loden, Saarunterlagen, fomie alle anderen Sanrarbeiten billigft angefertigt.

Ansgefallene Damenbaare werben angefauft.

# 22 Louisenstraße 22

# Vier Zimmerwohnung

nit Bubehor ju vermieten, Rirberferftrage 30.

# Freibant.

Cametag, ben 23. Januar, vormitte von 81/2-91/2 Uhr, wird auf dem Schlachtb Rindfleifch (fterilifiert rob 11/2 3tr jum Breife von 40 Big. pro Bfund

Bad Domburg v. d. D., den 22. 3an. 191

Die Schladthofvermaltm

Rirchliche Anzeigen. Gotteedienft in der Erlofer-Rirde. Mm 3. Connag nach Epiphan, den 24

Januar. 1915. Bormittags 9 Uhr 40 Min. : Derr Bfarrer Bengel. (2. Rorin, 5, 1-8.) Rollette für Berufalemeverein.

Bormittage 11 Uhr: Rindergottesdienfe Derr Pfarrer Bengel. Rachmittage 5 Uhr (nicht 5 Uhr 30 Min.) Derr Detan Dolghaufen.

(1. Ror. 10, 13 und Offenbarang 2. Rollette für Berufalem. Rachmittage 6 Uhr 5 Din.: Beifil. fitaufführung jum Beften ber Rrieges Armenfürforge ber evangel. Bemeinde,

Dlittmod, ben 27. Januar, Raifere burdtag: Feftgotteedienft, 101/, Uhr Abende 8 Uhr 30 Din. Rircht. Gemeinfo Donnerftag, den 28, Januar, abends 8

Rriegogebetftunde

mit anfchliegender Beier bes beiligen Abendmahle.

Gottesdienft in der eb. Wedachtniefit Mm 3. Sonntag nach Epiphan, den 2 Januar 1915. Bormittage 9 Uhr 40 Min. Derr Detan Dolghaufen.

Rollette für den Berufalemsverein. Mittmoch ben 27. Januar, abende 8 Ubi 10 Minuten : Rriegogebetftunbe.

Gotteedienft ber ifraelitifchen Gemein Camstag ben 23. Januar. Borabend 43/4 Uhr.

morgens 1. Botteebienft 8 Uhr. Diorgens 2 Gottesbienft 10 Uhr. Rachmittage 4 Uhr. Sabbatende Dos Ilbr An den Berftagen. Morgens 710 Ubr.

# Landgräfl. Hess. conc. Landesbank Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere Discontierung von Wechseln. ... Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen. Vermietung von Safes in unserer feuer- und einbruchssicheren Stahlkammer.

Mbends 5 Uhr. Berantwortlicher Redafteur G. Freudenmann, Bad homburg v.d. f. - Drud und Berlag ber hofbuchdruderei 3. G. Schide Cobn